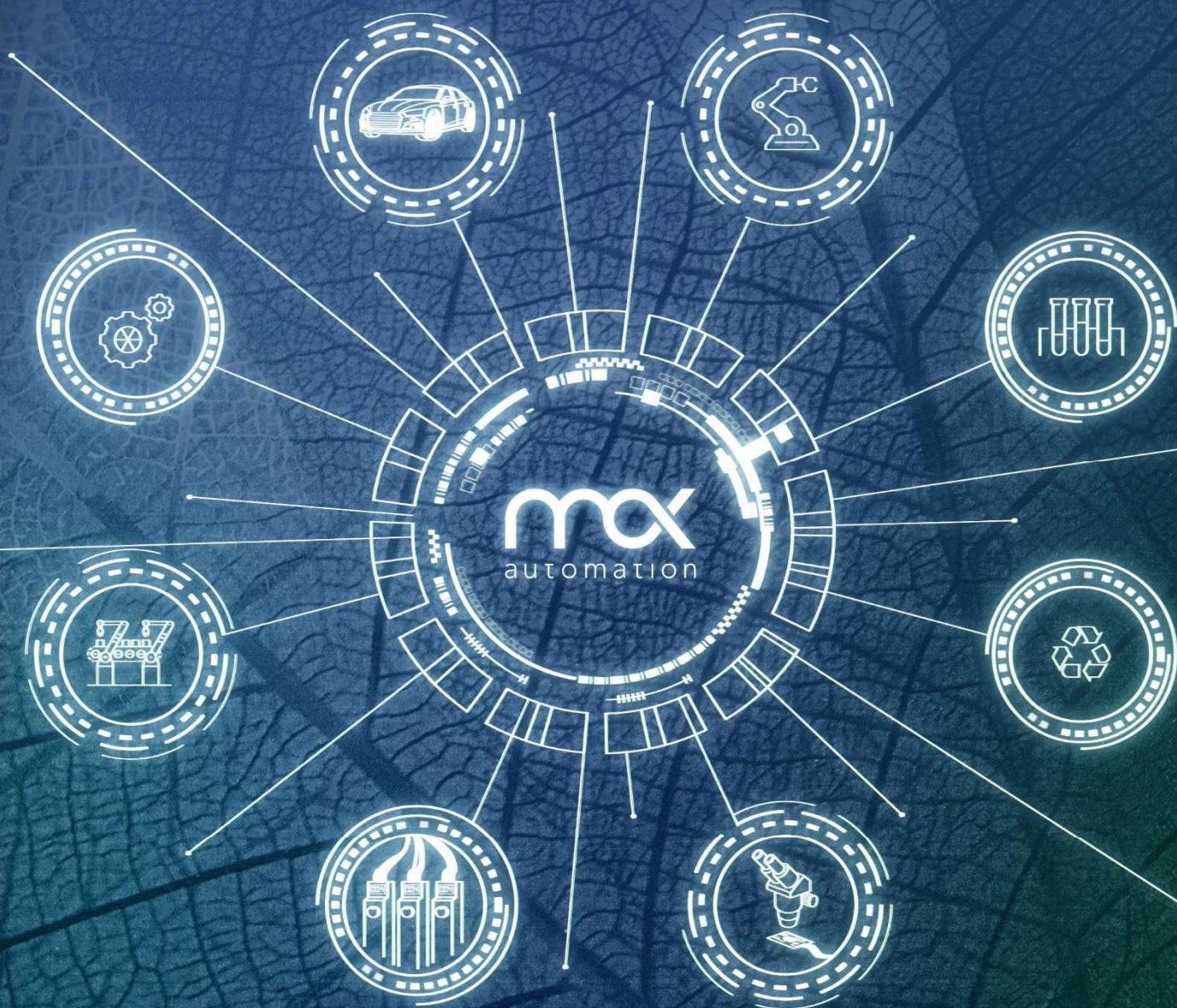




NICHT-FINANZIELLE
KONZERNERKLÄRUNG

2023



ÜBER DIESEN BERICHT

Die MAX Gruppe veröffentlicht entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) auch für das Geschäftsjahr 2023 eine nichtfinanzielle Erklärung. Der gesonderte Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung 2020/852 hat die MAX Gruppe im Berichtsjahr den Prozess der Taxonomieanalyse optimiert und insbesondere im Hinblick auf die im Juni 2023 veröffentlichten delegierten Rechtsakte zur EU-Umwelttaxonomieverordnung die bereits identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeiten einer vertieften Prüfung unterzogen. Die MAX Gruppe berichtet in dieser nichtfinanziellen Erklärung über die entsprechenden Taxonomie-Kennzahlen (Umsatz, CapEx und OpEx) für das Jahr 2023.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die MAX Gruppe besteht aus der Führungsgesellschaft, MAX Automation SE als Holding, sowie ihren Portfoliounternehmen und deren Tochtergesellschaften. Die börsennotierte MAX Automation SE mit Sitz in Hamburg ist eine mittelständische Finanz- und Beteiligungsgesellschaft mit einem aktiv gemanagten Portfolio von operativ eigenständigen Portfoliounternehmen in attraktiven und wachstumsstarken Nischenmärkten.

Die Portfoliounternehmen bieten ihren Kunden technologisch anspruchsvolle Verfahrens- und Automatisierungslösungen u. a. für die Automobil-, Elektro-, Recycling-, Rohstoffverwertungs- und Verpackungsindustrie sowie die Medizintechnik. Insbesondere in den Bereichen Recycling und Rohstoffverwertung, Elektromobilität und In-Vitro-Diagnostik agieren die Unternehmen in Märkten mit hohem Wachstumspotenzial. Als Komplettanbieter für Maschinen, Anlagen und integrierte Automatisierungslösungen entwickeln die Portfoliounternehmen Lösungen in enger Abstimmung mit ihren Kunden, sowohl in Deutschland als auch international. Zusätzlich bieten sie ergänzende Dienstleistungen wie Beratung (einschließlich Analysen, Tests und Machbarkeitsstudien), Produktionsunterstützung sowie Service und Wartung an.

Die MAX Portfoliounternehmen sind in unterschiedlichen Absatzmärkten, Branchen und Geschäftsfeldern aktiv, sodass ein hoher Diversifikationsgrad innerhalb des MAX Portfolios besteht.

Die MAX Portfoliounternehmen sind eigenständig über internationale Netze von Vertriebs- und Servicestandorten in Europa, Nordamerika und Asien tätig. Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich überwiegend in Deutschland sowie darüber hinaus in den USA, Singapur und Italien.

Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2021 wurden die Portfoliounternehmen der MAX Gruppe acht operativen Segmenten zugeordnet, die im Geschäftsjahr 2021 der Segmentierung nach IFRS entsprachen. Mit dem Ausweis der MA micro Gruppe und der iNDAT als aufgegebenen, nicht fortgeführten Geschäftsbereichen nach IFRS 5 wurden die Portfoliounternehmen der MAX Gruppe im Geschäftsjahr 2023 – sowie rückwirkend für das Geschäftsjahr 2022 – sechs Segmenten zugeordnet.

Das Segment bdtronic Gruppe (bdtronic GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Weikersheim (Baden-Württemberg) entwickelt, produziert und vertreibt Verfahrenslösungen, in Form von Maschinen und Anlagen mit integrierten Softwarelösungen für hochpräzise Fertigungsprozesse (1K- und 2K-Dosier- und Imprägnier- und Heißniet- und Plasmavorbehandlung) für die Automobil-, Elektronik- und Medizintechnikindustrie. Sie ist ein etablierter Partner für die Mobilität der Zukunft und positioniert sich als Innovations-, Technologie- und Qualitätsführer in den Bereichen Dosier-, Imprägnier- und Heißniettechnik.

Das Segment Vecoplan Gruppe (Vecoplan AG und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Bad Marienberg (Rheinland-Pfalz) entwickelt, produziert und installiert Maschinen und Anlagen zur Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen hauptsächlich für Kunden in der Holz- und Recyclingindustrie, der Entsorgungswirtschaft sowie der Papier- und Kunststoffindustrie. Die Gruppe positioniert sich als technologischer Vorreiter mit starken Marktpositionen in Europa und den USA.

Das Segment AIM Micro enthält mit der AIM Micro Systems GmbH mit Sitz in Triptis (Thüringen) einen Spezialisten im Bereich der Sensorik und Optoelektronik mit technologisch führenden Lösungen im Photonik-Markt. Sie entwickelt, produziert und vertreibt Technologien zur Herstellung von optoelektronischen Modulen und mikrooptischen Komponenten für Kunden aus der Medizintechnik- und Sensorikindustrie sowie aus der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Im Segment NSM + Jücker sind die beiden Gesellschaften NSM Magnettechnik GmbH mit Hauptsitz in Olfen (Nordrhein-Westfalen) sowie die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH mit Hauptsitz in Dillingen (Saarland) zusammengefasst. Das Segment ist technologisch führend bei Systemlösungen im Bereich hochautomatisierter Highspeed-Handlinganlagen für Metallteile. Darunter fallen zum einen Automatisierungslösungen für Presswerke bei Kunden in der Automobilwirtschaft und zum anderen maßgeschneiderte Lösungen für Hochleistungs-Transportsysteme für Dosen, Deckel und Verschlüsse der herstellenden und abfüllenden Industrie. Zudem ist das Segment Spezialanbieter von Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie der dazugehörigen Software für komplexe Automatisierungsprozesse und Anlagen in der Antriebs- und Automatisierungstechnik. Dazu gehören der Ofenbau, die Steuerungs- und Schutztechnik, die Antriebstechnik und der Schaltschrankbau.

Das Segment ELWEMA (ELWEMA Automotive GmbH) mit Hauptsitz in Ellwangen / Jagst (Baden-Württemberg) entwickelt und realisiert kundenspezifische Fertigungslösungen in der Prüf-, Montage- und Reinigungstechnik für die Automobilindustrie, insbesondere für die Bereiche Motor, Getriebe und Lenkung im klassischen Verbrenner- sowie im E-Mobility-Bereich. Das Unternehmen positioniert sich als Systemspezialist mit Fokus auf qualitativ hochwertige, ressourceneffiziente Lösungen mit hoher Prozesssicherheit.

Das Segment Sonstige umfasst die IWM Gesellschaften (IWM Bodensee GmbH und IWM Automation GmbH i.L.). Die IWM Automation GmbH i.L. befindet sich seit dem Geschäftsjahr 2022 im Prozess der Abwicklung, die IWM Automation Polska Sp. z.o.o. wurde im Geschäftsjahr 2022 liquidiert. Für die IWM Automation GmbH i.L. in Porta-Westfalica erfolgte die operative Schließung am 30. September 2020. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2022 eröffnet. Das Liquidationsverfahren ist weiterhin laufend. Die operative Schließung der IWM Bodensee GmbH erfolgte am 31. Dezember 2019. Die IWM Bodensee GmbH wird als Immobiliengesellschaft in der MAX Gruppe fortgeführt.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfassen die iNDAT (iNDAT Robotics GmbH i.L.) mit Hauptsitz in Ginsheim-Gustavsburg (Hessen) sowie die MA micro Gruppe (MA micro automation GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in St. Leon-Rot (Baden-Württemberg). Die iNDAT war in der Robotik- und Fertigungsautomation insbesondere für Kunden aus der Automobilwirtschaft tätig und wird aufgrund ihrer Abwicklung als aufgebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 berichtet.

Nach dem Beschluss zur Abwicklung der Gesellschaft aufgrund anhaltender Verluste im Vorjahr wurde zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 die Liquidation eingeleitet. Die MA micro Gruppe, positioniert als Technologieführer für Automatisierungslösungen in der Mikromontage, insbesondere für die Medizintechnik und die optronische Industrie, wird dagegen aufgrund der Entscheidung zur Durchführung eines strukturierten Verkaufsprozesses als aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5 berichtet. Der Fokus der Gruppe liegt auf der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Produktions-, Montage- und Prüfanlagen für medizinische und optische Komponenten wie Linsen, Laser und Kameramodule sowie für die Produktion von Kontaktlinsen oder medizinischen Geräten wie Tip&Cup, Stents oder Insulin-Pens.

NACHHALTIGKEIT BEI DER MAX GRUPPE

Strategie

Die MAX Automation SE ist als Cashflow-orientierte Finanz- und Beteiligungsholding mit einem aktiv gemanagten Portfolio aus autarken, flexibel agierenden Portfoliounternehmen aufgestellt. Die Strategie hat das Ziel, ein führendes und diversifiziertes, langfristig orientiertes Unternehmensportfolio aus Beteiligungen in Wachstumsnischenmärkten aufzubauen, um attraktive Cashflows und Wertsteigerungen in den operativen Unternehmen zu generieren sowie zusätzliche Mittel durch Veräußerungen von Portfoliounternehmen zu realisieren und damit eine regelmäßige Dividende und Wertsteigerungen für Aktionäre der MAX Automation SE zu erzielen.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäfts. Wir arbeiten täglich daran, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen und gemeinsam unsere Produkte und Leistungen stetig zu verbessern, mit dem Ziel, ein maßgeschneidertes Angebot zu unterbreiten. Unsere Portfoliounternehmen entwickeln Technologien und Lösungen, die in unterschiedlichen Industrien zum Einsatz kommen und es den Kunden häufig ermöglichen, ihre Ökobilanz zu verbessern. Nachhaltigkeit nimmt bei der Entwicklung unseres Produktangebots eine Schlüsselrolle ein. Mit der Bereitstellung von Lösungen für Smart- und E-Mobility, mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien für die Medizintechnik sowie mit Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung leisten die Tochterunternehmen der MAX Gruppe auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist für uns untrennbar mit unserer ökologischen und sozialen Verantwortung verbunden. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet die Grundlage für einen langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die Nachhaltigkeitsthemen wurden bis zum Jahr 2022 dezentral auf der Ebene der einzelnen Portfoliounternehmen gesteuert. Im Jahr 2023 hat der Verwaltungsrat jedoch den Aufbau eines zentralen Nachhaltigkeitsmanagements in der Holding eingeleitet. Ein Team für die Koordination und Umsetzung des ESG-Projektes für den ganzen Konzern wurde festgelegt. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren der MAX Gruppe haben sich außerdem im Jahr 2023 darauf geeinigt, die Gruppe auf die neuen Anforderungen der im Januar 2023 in Kraft getretenen CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) vorzubereiten. Ziel ist es, den Ist-Zustand der Gruppe in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu überprüfen, die bestehenden Governance-Strukturen anzupassen, neue konkrete Nachhaltigkeitsziele mit entsprechenden Handlungsmaßnahmen zu definieren und die nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen zu bestimmen, auf denen der Prozess der ESG-Datenerhebung und die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung basieren sollen.

Wesentlichkeit

Als Teil des Vorbereitungsprozesses auf die Anforderungen der CSRD hat die MAX Gruppe im August 2023 mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den neuen verbindlichen ESRS – European Sustainability Reporting Standards – begonnen. Der Prozess wurde im Oktober 2023 abgeschlossen und die Ergebnisse wurden im Rahmen vorgezogener Prüfungshandlungen dem Wirtschaftsprüfer vorgelegt. Folgende Unternehmensabteilungen wurden in den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse durch Round-Table-Sitzungen miteinbezogen:

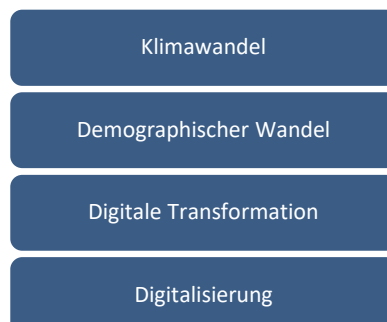
- Strategie
- Compliance/Legal
- Investor Relations
- Beteiligungscontrolling
- Treasury
- Konzernrechnungswesen

Grundlage für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse waren die bereits in den vergangenen Geschäftsjahren identifizierten materiellen ESG-Themen und die Megatrends, die für die Portfoliounternehmen von großer Bedeutung sind bzw. ein wesentliches Risiko oder eine Chance darstellen:

Materielle ESG-Themen als Basis für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse:

ENVIRONMENT	<ul style="list-style-type: none"> •Energieverbrauch •Energieeffizienz
SOCIAL	<ul style="list-style-type: none"> •Gesundheit und Sicherheit der MA •Zufriedenheit, Weiterbildung und Qualifizierung der MA •Diversität und Inklusion •Achtung der Menschenrechte
GOVERNANCE	<ul style="list-style-type: none"> •Compliance & integeres Handeln •Korruptionsbekämpfung •Data Privacy und Datenschutz

Relevante Megatrends:



Aus der ersten Pre-Screening-Phase der ESG-Themen basierend auf den neuen ESRS wurde der Fokus auf den Klimawandel (E1), die eigene Belegschaft (S1), die Themen Wiederverwertung und E-Mobility gelegt.

I. Environment

Unsere Kunden erwarten und erhalten von uns technologische Lösungen, die ihre eigenen Fertigungsprozesse optimieren und möglichst einen direkten Beitrag zur Verbesserung ihrer Ökobilanz leisten. Unsere Portfoliounternehmen haben zudem an ihren Standorten Einzelmaßnahmen umgesetzt (z. B. Photovoltaik-Anlagen, LED-Beleuchtung in den Produktionshallen, ISO 14001-Zertifizierungen), um noch energieeffizienter zu produzieren.

II. Social

Soziale Verantwortung hat viele Facetten und muss sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens übernommen werden. Im Fokus der MAX Gruppe steht die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter, mit der wir eine nachhaltige Profitabilität sicherstellen können. Daher setzen wir uns aktiv mit den Anforderungen auseinander, die sich unter anderem aus dem Generationswechsel und der Digitalisierung ergeben. Darüber hinaus steht für alle unsere Portfoliounternehmen eine nachhaltige Lieferkette mit Fokus auf die Einhaltung der Menschenrechte im Mittelpunkt.

III. Governance

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfordert ein ganzheitliches Führungsprinzip, das die Anspruchsgrundlagen aller Stakeholder bestmöglich zusammenführt. Gute Unternehmensführung sehen wir in einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Es ist unser Mindset, um interne und externe Risiken bestmöglich zu steuern.

Beteiligung von Stakeholdern

Die MAX Automation SE als Holding und ihre Tochterunternehmen interagieren regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern. Durch die breit gefächerten und heterogenen Perspektiven der Stakeholder haben wir die Möglichkeit, die Aspekte unseres Handelns mit den unterschiedlichsten Stakeholdern zu spiegeln. Die Einbeziehung unserer Stakeholder wurde bisher punktuell vorgenommen. Unter den unterschiedlichen Stakeholdern haben wir folgende als wesentlich identifiziert:

- Geschäftsführende Direktoren
- Verwaltungsrat
- Aktionäre / Investoren
- Mitarbeiter
- Portfoliounternehmen
- Kunden der Portfoliounternehmen
- Lieferanten der Portfoliounternehmen
- Finanzierungspartner (Banken)
- Behörden / Gesetzgeber

Mit den entsprechenden Parteien findet folgender Austausch statt:

- Geschäftsführende Direktoren: regelmäßige Sitzungen und Dokumentenaustausch
- Verwaltungsrat: regelmäßige Sitzungen und Workshops sowie Dokumentenaustausch
- Aktionäre / Investoren: jährliche Hauptversammlung und sonstiger Austausch
- Mitarbeiter: regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Portfoliounternehmen: kontinuierlicher Austausch über die Geschäftsentwicklung im Rahmen von Treffen bzw. über das Berichtswesen
- Kunden der Portfoliounternehmen: stetiger Dialog zwischen Kunden und Unternehmen
- Lieferanten der Portfoliounternehmen: stetiger Dialog zwischen Lieferanten und Unternehmen
- Finanzierungspartner (Banken): quartalsmäßiger Austausch mit den Banken
- Behörden / Gesetzgeber: Monitoring der Entwicklung von gesetzlichen Vorschriften via Compliance Team und situativ schriftlicher oder mündlicher Austausch

ZIELE

Für die MAX Gruppe ist ein stabiles und nachhaltig profitables Wachstum das oberste Ziel, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Nur durch eine umfassende Vision, die das wirtschaftliche Handeln mit Umweltschutz und sozialen Aspekten verknüpft, können wir einen nachhaltigen Erfolg für alle unsere Stakeholder gewährleisten. Die Integration eines strukturierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems auch zur gezielten und konsolidierten Erfassung von ESG-Daten ist eine unserer obersten Prioritäten. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr mit der Entwicklung einer strukturierten Nachhaltigkeitsstrategie begonnen, die auf den identifizierten wesentlichen ESG-Themen basiert. Auch die Verbesserung der Prozesse und der Qualität der ESG-Datenerhebung für die gesamte Gruppe steht ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Die Formulierung konkreter und zeitgebundener Ziele für die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance hat mit der Umsetzung des neuen Strategieplans 2023 begonnen, um die MAX Gruppe auf die neuen Anforderungen der europäischen ESG-Regularien einzustellen.

Die MAX Gruppe erkennt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals - SDGs) als Leitbild für die Entwicklung und Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an. Bei diesen Zielen handelt es sich um 17 politische Zielsetzungen, die im Kern die weltweite nachhaltige Entwicklung bis 2030 ermöglichen sollen. Dabei erfassen sie sowohl die ökonomische, die soziale als auch die ökologische Ebene. Unter den 17 Zielen haben wir fünf identifiziert, deren Erreichung wir mit unserem Kerngeschäft unterstützen wollen und die gleichzeitig als Orientierung für unsere Ansätze und Aktivitäten dienen. Die Identifizierung dieser Ziele erfolgte ebenfalls auf der Grundlage unserer materiellen ESG-Themen:

Umwelt:



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Soziales:



Ein gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen zur Selbstbestimmung befähigen.

Governance:



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

PROZESSMANAGEMENT

Verantwortung, Regeln & Prozesse, Kontrolle

Die MAX Holding ist für die Aufstellung der Managementteams verantwortlich und unterstützt die Tochterunternehmen finanziell sowie bei Governance und Risikomanagement. Übergeordnet wird zudem eine Interne Revision eingesetzt. Die jeweilige Unternehmensstrategie wird von den Managementteams mit Unterstützung durch und in enger Abstimmung mit der Holding definiert. Ein integraler Bestandteil unserer Managementprozesse ist das Chancen- und Risikomanagement. Außerdem sind die Unternehmenswerte im Verhaltenskodex zusammengefasst, der grundlegende Regeln und Prinzipien enthält, die für alle Unternehmen der Gruppe verbindlich sind.

Die Hauptverantwortung für die wesentlichen ESG-Themen liegt beim Verwaltungsrat, der die Themen und entsprechenden ESG-Projekte in Rahmen regelmäßiger Sitzungen bespricht. Im Berichtsjahr wurde mit dem Aufbau eines zentralen Nachhaltigkeitsmanagements auf Konzernebene begonnen. Darüber hinaus wurde in der Holding ein ESG-Projektteam etabliert, das ESG-Projekte koordiniert und entsprechende Maßnahmen auf Konzernebene umsetzt. Die MAX Gruppe arbeitet derzeit daran, die Prozesse zur Erhebung und Erfassung von 16ESG-Leistungsindikatoren zu verbessern und konzernweit einheitlich zu gestalten.

Zur Umsetzung unseres Nachhaltigkeitskonzepts in der alltäglichen Arbeit und unserer hohen Qualitätsansprüche verfügen die meisten Portfoliounternehmen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards. So sind bdtronic, ELWEMA und Vecoplan beispielweise nach ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Diese internationale Norm legt die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern, rechtliche und andere Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann. Darüber hinaus sind bdtronic und Vecoplan nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) zertifiziert. Die Managementstrukturen der bdtronic entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und sind nach ISO 9001 zertifiziert. Diese garantiert durchdachte Arbeitsabläufe und Prozesse und trägt entscheidend zur Qualität der Produkte bei. Im Berichtsjahr hat das Portfoliounternehmen Vecoplan die „Silber-Medaille“ von EcoVadis erworben und zählt damit zu den besten 15 % der in den letzten 12 Monaten bewerteten Unternehmen. Mit den EcoVadis Medaillen und Abzeichen werden Unternehmen ausgezeichnet, die den EcoVadis Bewertungsprozess abgeschlossen und dabei ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsmanagementsystem im Vergleich zu anderen deutschen Unternehmen nachweisen können.

Einige Unternehmen verfügen außerdem über mehrere branchenspezifischen Zertifizierungen wie zum Beispiel die AIM Micro Systems, welche nach ISO 13485 für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten zertifiziert ist. Als Zulieferer der Automobilindustrie hat unser Tochterunternehmen bdtronic zudem die TISAX-Zertifizierung erworben und das SAQ 5.0 Scoring erhalten. Die TISAX-Zertifizierung gilt als Nachweis der speziell geforderten Informationssicherheit und des Know-hows im Unternehmen.

Der SAQ ist ein weltweit anerkannter Nachhaltigkeitsstandard für die Automobilindustrie mit Schwerpunkt auf die Themen Menschenrechte, ökologische Nachhaltigkeit, Unternehmensführung und Compliance sowie verantwortungsvolles Lieferantenmanagement. Die Zulieferer müssen als ersten Schritt des Scoring-Prozesses einen Selbstauskunftsfragebogen (letztens SAQ 5.0) auf einer von OEMs gemeinsam entwickelten Internetplattform beantworten.

UMWELTBELANGE

Als Beteiligungsgesellschaft mit einem breit gefächerten Portfolio technologisch komplexer Maschinen- und Anlagenbauer sind wir stets bestrebt, Lösungen anzubieten, die möglichst geringe Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Denn wir entwickeln innovative und individualisierte System- und Komponentenlösungen, die in verschiedenen Wachstumsbranchen zum Einsatz kommen.

Ressourcenmanagement

Wir streben eine effiziente und sparsame Nutzung von Ressourcen an. Unsere Portfoliounternehmen arbeiten deshalb daran, einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz unserer Kunden zu leisten, indem sie berücksichtigen, dass unsere Produkte möglichst zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und zur Schonung der Ressourcen beitragen, z. B. durch einfache Bedienbarkeit, Begrenzung der Anzahl defekter Waren durch unsere Qualitätsmanagementprozesse und effiziente Rückgabeprozesse. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die grundsätzliche Langlebigkeit von Maschinen und Endprodukten. Unser Portfoliounternehmen Vecoplan entwickelt Komponenten und Anlagen für eine umweltverträgliche und effiziente Verwertung und Aufbereitung von Reststoffen. Vecoplan unterstützt seine Kunden aus der internationalen Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie dabei, Primär- und Sekundärrohstoffe nachhaltig zu nutzen. Zu diesem Zweck setzt Vecoplan auf intensive Forschung und Entwicklung sowie die Produktion im eigenen Haus. Vecoplan verfügt seit mehr als 20 Jahren über ein äußerst erfolgreiches Antriebskonzept für industrielle Zerkleinerungsmaschinen: das HiTorc. Der von Vecoplan entwickelte energieeffiziente Direktantrieb wird erfolgreich in der Zerkleinerungstechnik eingesetzt und überzeugt durch unübertroffene Dynamik und annähernde Wartungsfreiheit. Die im Frequenzumrichter integrierte Regelung sorgt dafür, dass zu jedem Zeitpunkt und in jedem Betriebszustand das optimale Drehmoment an der Rotorwelle anliegt. Seit der Serieneinführung wurden insgesamt mehr als 1.200 Shredder mit dem HiTorc Antriebssystem ausgeliefert.

Die Transformation zur E-Mobilität wird von unserem Portfoliounternehmen bdtronic unterstützt, indem das Unternehmen die Produktionsprozesse zur Herstellung von Elektro- und Hybridmotoren effizienter und kostengünstiger gestaltet. Unser Portfoliounternehmen MA micro bietet Automatisierungslösungen an, die durch voll- und teilautomatisierte Montagesysteme eine effiziente Produktion ermöglichen. Eingesetzt werden diese z. B. für medizintechnische Produkte, die zu einem noch besseren und nachhaltigeren Lebensstandard einer immer älter werdenden Gesellschaft führen.

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und klimarelevante Emissionen

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeiten im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau setzen unsere Portfoliounternehmen emissionsarme Produktionsprozesse ein und verbrauchen wenig natürliche Ressourcen. Zudem befindet sich der überwiegende Teil unserer Produktionsstandorte in Deutschland, der Europäischen Union oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. Umweltbelastungen sehen wir durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert. Trotzdem sind unsere Unternehmen stets bemüht, ihre Standorte energieeffizienter zu gestalten.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

ELWEMA, Vecoplan und bdtronic sind an ihren deutschen Standorten mit ihren Umweltmanagementsystemen nach **ISO 14001** zertifiziert. Damit wird sichergestellt, dass ihre Umweltleistung verbessert wird und die rechtlichen Verpflichtungen erfüllt werden.

Der Fokus der MAX Gruppe liegt bei Umweltthemen auf der Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduzierung des Energieverbrauchs. Ab dem Geschäftsjahr 2022 – und dann alle vier Jahre – wird ein Energieaudit nach DIN 16247-1 für die MAX Automation SE und alle Tochterunternehmen durchgeführt. Der Prozess des Audits durchläuft folgende Schritte:

Schritt 1: Abfrage des Verbrauchs bei allen Unternehmen von:

- Strom
- Erdgas
- Biomasse
- Fernwärme
- Flüssiggas
- Heizöl
- Treibstoffe (ausschließlich betrieblich genutzte Fahrzeuge)
 - Autogas
 - Benzin
 - Diesel

Schritt 2: Durchführung des Audits:

- Alle Unternehmen, die über 500.000 kWh Energie pro Jahr verbrauchen, unterliegen zusätzlich dem Energieaudit der „Systematischen Untersuchung des Energieeinsatzes und Energieverbrauchs“. Das Audit ist bei allen betroffenen Tochterunternehmen unter dem verfolgten „Ziel der Verbesserung der Energieeffizienz und der Verringerung des Energieverbrauchs“ durch einen zertifizierten externen Auditor für das Jahr 2022 durchgeführt worden.

Schritt 3: Veröffentlichung der Ergebnisse:

- Die MAX Automation SE und alle Tochterunternehmen berichten jeweils ihre Ergebnisse an das Kontrollorgan BAFA entsprechend der gesetzlichen Pflicht (§§ 8ff. EDL-G). Für das Jahr 2022 wurden die Ergebnisse des Audits Ende Januar 2024 an die BAFA übermittelt.

Vecoplan:

Gesonderte Maßnahmen werden ebenfalls auf der Ebene der Tochterunternehmen getroffen. Vecoplan verfügt beispielsweise seit 2019 über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer deutschen Produktionshalle. Auf einer Dachfläche von 7.000 Quadratmetern wurden 2.630 Photovoltaik-Module verlegt, welche 600.000 bis 800.000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugen können. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von 200 bis 270 Haushalten. Der erzeugte Strom im Jahr 2023 beträgt 631.782,15 Kilowattstunden (Vorjahr: 731.446,65 kWh).

Bereits im Jahr 2022 hatte Vecoplan zur Erfüllung seiner Umweltziele bei der Senkung des Energieverbrauchs, der Lösungsmittel-Emissionen der Produktionsprozesse und bei der Verbesserung der Energieeffizienz folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einsatz einer größeren Zahl von elektrischen Staplern
- Steigerung der Selbstversorgung aus der PV-Anlage
- Vermeidung von unnötigen Transporten
- Weniger Reisen dank steigender Digitalisierung
- Verwendung von pulverbeschichteten Elementen anstatt umweltschädlicher Lacke
- Lackiervorbehandlung mit lösungsmittelfreien und biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln
- Optimierung von Frachten zur höheren Ladungsdichte
- IT: Weniger physische Server und EDV-Equipment mit Eco-Mode

Im Jahr 2023 hat die Vecoplan zwei weitere Maßnahmen umgesetzt:

- Vermeidung umweltbelastender Lackrestmengen durch Anschaffung einer Farbmischanlage
- Umbau und Aufrüstung der Lackieranlage mit Hochleistungs- Filteranlagen und Abluftwärmetauschern. Der Umbau erfolgte einerseits aufgrund der über die Jahre stark gestiegenen Stückzahlen bei gleichzeitiger Zunahme der Produktgröße und andererseits zur Verbesserung unserer Umweltbilanz, wie auch der Arbeitssicherheit

bdtronic:

Ende 2023 hat auch das Portfoliounternehmen bdtronic eine Photovoltaikanlage auf dem Dach seines Produktionsgebäudes in Deutschland installiert. Mit der Installation der Solaranlage bei bdtronic wollen wir die Energiewende beschleunigen und gleichzeitig unsere Energiekosten reduzieren. Dadurch zielen wir darauf ab, unsere Ökobilanz deutlich zu verbessern. Die PV-Anlage war im Berichtsjahr nicht in Betrieb. Daher liegen noch keine Daten zur Stromerzeugung vor.

Wir wollen künftig unsere Prozesse zur Datenerhebung von Umweltkennzahlen erweitern und gruppenweit vereinheitlichen. Außerdem planen wir weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionsstätten.

Risiken

Da unsere Lösungen für anspruchsvolle Technologiekonzepte zur Fertigungsoptimierung stehen, liegen die höchsten Risiken darin, dass dieser technologische Anspruch durch Marktveränderungen vom Spezial- zum Massenmarkt verwässert wird. Darüber hinaus gefährden der Fachkräftemangel und die starke Regulierung in einzelnen Branchen, wie z. B. der Medizin- oder Umwelttechnik, die Innovationsfähigkeit, die die treibende Kraft für die Entwicklung neuer, nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien und automatisierter Systeme ist.

ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die Europäische Union hat im Juni 2020 im Zuge des Green Deals zur Lenkung von Finanzströmen zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten die sogenannte EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU)2020/852) verabschiedet. Die EU-Taxonomie unterstützt die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der EU. Sie bietet eine klare Definition dessen, was „nachhaltig“ ist. Ziel der EU-Taxonomie ist Kapital und Investitionen in wirtschaftliche Aktivitäten zu lenken, die zur Erreichung einer klimaneutralen Wirtschaft beitragen. Demnach ist eine Wirtschaftstätigkeit gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung ökologisch nachhaltig, wenn diese:

- a. einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem von sechs in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten Umweltzielen leistet („Substantial contribution“),
- b. nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer dieser Umweltziele führt („Do no significant harm“ – DNSH) und
- c. unter Einhaltung von sozialen Mindeststandards durchgeführt wird („Minimum Safeguards“).

Die sechs definierten Umweltziele sind:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung von Verschmutzung
- Schutz von Ökosystemen und Biodiversität

Als taxonomiefähig („eligible“) gilt eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie vom delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 erfasst ist. Für die Überprüfung der Taxonomiekonformität („alignment“) müssen die Bewertungskriterien (Technical Screening Criteria) von den fähigen Aktivitäten erfüllt werden: wesentlicher Beitrag zu mindestens einem der Umweltziele, keine erhebliche Beeinträchtigung der weiteren Umweltziele sowie die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes. Mit der Verabschiedung des delegierten Rechtsaktes zu den verbleibenden vier Umweltzielen im Juni 2023 hat die EU-Kommission der EU-Taxonomie neue Sektoren und Aktivitäten hinzugefügt. Für die vier neu hinzugekommenen Ziele müssen die Unternehmen im ersten Umsetzungsjahr (2023) nur über die Fähigkeiten ihrer Aktivitäten berichten. Ab dem Berichtsjahr 2024, auch über die Konformität.

Im Jahr 2023 wurde das Erhebungsverfahren der Taxonomie-Angaben optimiert: So wurde im ersten Schritt durch ein Expertenteam aus verschiedenen Unternehmensabteilungen – u. a. IR, Strategie, Compliance und Beteiligungsmanagement – eine Vorauswahl der potenziell taxonomiefähigen Aktivitäten für jedes Portfoliounternehmen getroffen. Anschließend wurden Abfragen zur Fähigkeit der identifizierten Tätigkeiten in Form von Excel-Dateien an die Portfoliounternehmen gesendet. Die Tochterunternehmen haben nach der jeweiligen Durchführung eines internen Workshops die für sie relevanten Aktivitäten herausgefiltert und die entsprechenden Kennzahlen an die Holding zurückgemeldet.

Im zweiten Schritt hat jedes Tochterunternehmen in Abstimmung mit der Holding die Technical Screening Criteria für seine taxonomiefähigen Aktivitäten geprüft und die entsprechenden Kennzahlen (Umsatzerlöse, Capx und OpEx) für die taxonomiekonformen Aktivitäten gesammelt. Für die Prüfung der Erfüllung des sozialen Mindestschutzes teilt die Holding jährlich mit allen Portfoliounternehmen die internen Richtlinien zu Einhaltung der Menschenrechte, Korruptionsverbot, Schutz von Hinweisgebern und zu den Prinzipien des wirtschaftlichen und nachhaltigen Handelns (enthalten im Verhaltenskodex). Der sogenannte Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung soll sicherstellen, dass eine Tätigkeit nur dann als „nachhaltig“ (taxonomiekonform) gelten kann, wenn sie auch internationalen Menschenrechtsstandards und Vorschriften zu Themen wie Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb entspricht.

Die für die MAX Gruppe relevanten Wirtschaftstätigkeiten (taxonomiefähige Tätigkeiten) können folgenden Sektoren der Kapitel 4, 6 und 7 zugeordnet werden:

- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

Die Gesellschaften der MAX Gruppe entwickeln und bieten innovative Lösungen, die wiederum für die Herstellung von Endprodukten in verschiedenen Branchen zum Einsatz kommen und anderen Unternehmen damit ermöglichen, deren Ökobilanz zu verbessern. Darüber hinaus hat die MAX Gruppe zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen ihrer Produktionsprozesse und Gebäude umgesetzt, wie z.B. die Einführung von Elektroautos in der Firmenflotte, den Einsatz von Elektrostaplern in einzelnen Produktionsstätten sowie die Installation und den Betrieb von Solaranlagen. Die MAX Gruppe hat das erste und das zweite Umweltziel, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, für die Analyse ihrer Tätigkeiten gewählt.

Die Summe der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023, gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, entspricht dem in unserer Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Betrag von 397.368 TEUR. Der Anteil an taxonomiefähigen Umsatzerlösen beträgt rund 0,0 %. Nicht-taxonomiefähige Umsatzerlöse haben einen Anteil von ca. 100,0 %. Aus der Analyse der für die MAX Gruppe taxonomiekonformen Umsatz-relevanten Wirtschaftsaktivitäten ergibt sich ein Anteil von rund 0,0 % gemessen an den gesamten Umsatzerlöse der MAX Gruppe. Dies betrifft die Umsatzerlöse der Vecoplan Gruppe aus dem durch die Photovoltaikanlage erzeugten Überschussstrom, der ins Netz eingespeist wird. 100,0 % der taxonomiekonformen Umsätze sind dem Umweltziel Klimaschutz zuzurechnen.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) in Höhe von 22.265 TEUR ergeben sich als Summe aus den gemäß Taxonomie vorgegebenen Positionen nach Anhang 1 Ziffer 1.1.2.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Für die MAX Gruppe sind dies insbesondere Ausgaben nach IAS 16 Sachanlagen, IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte und IFRS 16 Leasingverhältnisse. Für das Jahr 2023 beträgt der Anteil an taxonomiefähigen Investitionsausgaben 2,1 %. Nicht-taxonomiefähige Investitionsausgaben haben einen Anteil von 97,9 %. Aus der Analyse der für die MAX Gruppe taxonomiekonformen CapEx-relevanten Wirtschaftsaktivitäten ergibt sich ein Anteil von 0,2 % gemessen an den Gesamtinvestitionsausgaben von ca. 22.265 Mio. Investiert wurde dabei hauptsächlich in energieeffiziente Geräte vom Tochterunternehmen AIM. 100,0 % der taxonomiekonformen Investitionsausgaben sind dem Umweltziel Klimaschutz zuzurechnen.

Die Gesamtbetriebsausgaben (OpEx) in Höhe von 4.703 TEUR umfassen gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.3.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 alle direkten, nichtaktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens. Der Anteil an taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2023 beträgt 5,7 %. Die nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben haben einen Anteil von 94,3 %. Gemessen an den gesamten Betriebsausgaben von 4.703 TEUR beträgt der Anteil an taxonomiekonformen Betriebsausgaben 1,2 %. Darunter fallen hauptsächlich Betriebskosten für das Leasing und den Betrieb der Elektrofahrzeuge der Gruppe. 100,0 % der taxonomiekonformen Betriebskosten sind dem Umweltziel Klimaschutz zuzurechnen.

Tabelle für die ausgewiesenen Umsatzerlöse gem. EU-Taxonomieverordnung:

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (TEUR) (3)	Umsatzanteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Ubergangstätigkeiten (21)	Kategorie (erfüllende Tätigkeiten) (20)	Taxonomie konformer Umsatzanteil (2022) (19)	Taxonomie konformer Umsatzanteil (2023) (18)		
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					Mindestschutz (17)	
																					%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	20	0,0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	Y				Y	0,0%	0,0%		E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) A.1		20	0,0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%						0,0%	0,0%			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	1	0,0%																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) A.2		1	0,0%														0,0%	42,4%			
Total (A.1 + A.2)		21	0,0%														0,0%	42,4%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		397.347	100,0%																		
Gesamt (A + B)		397.368	100%																		

Tabelle für die ausgewiesenen Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomieverordnung:

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (TEUR) (3)	Anteil CapEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien					Ubergangstätigkeiten (21)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20)	Taxonomie konformer CapEx Anteil (2022) (19)	Taxonomie konformer CapEx Anteil (2023) (18)	Mindestschutz (17)																			
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)						Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N												
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																																						
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																																						
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	45	0,2%	50%	0%	0%	0%	0%	0%	0%		Y		Y		Y	0%																					
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) A.1		45	0,2%	0,2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%							0%	45,2%																				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																																						
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	431	1,9%																																			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) A.2		431	1,9%															1,9%																				
Total (A.1 + A.2)		476	2,1%															2,1%	2,3%																			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																																						
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		21.789	97,9%																																			
Gesamt (A + B)		22.265	100%																																			

Tabelle für die ausgewiesenen Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomieverordnung:

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (TEUR) (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Mindestschutz (17)	Taxonomie konformer OpEx Anteil (2022) (19)	Taxonomie konformer OpEx Anteil (2023) (18)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20)	Ubergangstätigkeiten (21)						
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)						J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	44	0,9%	16%	0%	0%	0%	0%	0%	Y	Y	Y	Y	Y	0,9%											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	6	0,1%	50%	0%	0%	0%	0%	0%	Y			Y		0,1%											
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	9	0,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	Y					0,2%											
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) A.1		58	1,2%	1,2%	0%	0%	0%	0%	0%						1,2%	63,5%										
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	192	4,1%																							
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	17	0,4%																							
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	1	0,0%																							
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) A.2		210	4,5%												4,5%											
Total (A.1 + A.2)		268	5,7%												1,2%	5,8%										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		4.435	94,3%																							
Gesamt (A + B)		4.703	100%																							

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament des Erfolgs der MAX Gruppe. Wir haben uns der Nachhaltigkeit und der verantwortungsvollen Geschäftsführung verschrieben und sind davon überzeugt, dass motivierte und qualifizierte Mitarbeiter für die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitskonzepts von entscheidender Bedeutung sind. Sie sind die treibende Kraft zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse und für das Erreichen unserer ESG-Ziele. Indem wir in unsere Belegschaft investieren, bauen wir ein widerstandsfähiges und nachhaltiges Unternehmen auf.

Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter

Die MAX Gruppe legt großen Wert auf das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter. Wir setzen uns für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ein. Wir beachten alle geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen im jeweiligen Arbeitsumfeld und halten uns an die diesbezüglichen internen und gesetzlichen Regelungen. Wir nehmen Vorschläge im Hinblick auf Verbesserungen von Verfahren, Geräten und Ausrüstungen ernst und prüfen diese. Ein effektives Arbeitsumfeld ist für das Wohlbefinden der Mitarbeiter und das reibungslose Funktionieren von Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Die Tochterunternehmen bdtronic und Vecoplan sind nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) zertifiziert. Umstände, die eine Gesundheits- oder Sicherheitsgefährdung befürchten lassen oder darstellen könnten, werden dem jeweils zuständigen Vorgesetzten unverzüglich mitgeteilt. Wir sind stets bemüht, einen angemessenen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den privaten Interessen der Mitarbeiter zu finden. Home-Office-Lösungen bzw. mobiles Arbeiten sind etabliert und werden vor allem in den Verwaltungen umfangreich genutzt. Zur Förderung einer Unternehmenskultur der Gesundheit und des Wohlbefindens bieten die Holding und einige unserer Portfoliounternehmen (Vecoplan AG, NSM Magnettechnik GmbH, Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und MA micro automation GmbH) als Alternative zum ÖPNV ein Jobrad. Es ist unser Anspruch, dass die physische und psychische Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter jederzeit gewährleistet und eine faire und gerechte Vergütung garantiert wird. Wir zahlen keine Löhne und Gehälter unter dem jeweils gültigen gesetzlichen Mindestlohn und stellen eine angemessene Entlohnung der Mitarbeiter sicher.

Qualifizierung und Weiterbildung

Wir investieren in die Weiter- und Fortbildung unserer Mitarbeiter, damit unsere Belegschaft über die notwendigen Kenntnisse verfügt, um in einem sich ständig verändernden Geschäftsumfeld erfolgreich zu bleiben. Daher legen wir Schwerpunkte auf die Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von hervorragenden Mitarbeitern. Wir sind uns der Bedeutung von Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz bewusst und schaffen ein Umfeld, in dem sich alle Mitarbeiter geschätzt und respektiert fühlen. Wir fördern eine Kultur der offenen Kommunikation und ermutigen unsere Mitarbeiter, ihre Ideen, Perspektiven und ihr Feedback mitzuteilen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz zu einer engagierten und motivierten Belegschaft führt, die zu unserem langfristigen Erfolg beiträgt.

Diversität und Inklusion

Die Individualität der Mitarbeiter der MAX Gruppe trägt erheblich zur Unternehmenskultur sowie zu einem guten Arbeitsklima bei. Unsere Unternehmenskultur basiert auf Wertschätzung. Diskriminierung findet innerhalb der MAX Gruppe keinen Platz und wird in keiner Form geduldet, weder in Bezug auf Beschäftigte noch auf Dritte. Wir folgen dem Gleichbehandlungsgrundsatz, das heißt, dass kein Arbeitnehmer, aus willkürlichen Gründen, schlechter als andere, mit ihm vergleichbare Arbeitnehmer, behandelt werden darf. Jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, ethnischer Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung wird von uns abgelehnt. Mitarbeiter und Bewerber werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt. Bei Personalentscheidungen geben ausschließlich Kompetenz, persönliche Eignung und Arbeitsleistung den Ausschlag. Mit Frau Karoline Kalb und Frau Dr. Nadine Pallas liegt der tatsächliche Frauenanteil im Verwaltungsrat auch im Jahr 2023 bei 33,3 %. Für die Besetzung der geschäftsführenden Direktoren orientiert sich die MAX Automation SE neben der fachlichen und persönlichen Eignung ebenfalls an Diversitätsgesichtspunkten, darunter Alter und Geschlecht. In Anbetracht der geringen Anzahl sowie der Bestelldauer der derzeitigen geschäftsführenden Direktoren ist es nicht sachgerecht, einen anderen Frauenanteil als 0 % für die geschäftsführenden Direktoren festzulegen. Für die Führungsebene unterhalb der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat einen Frauenanteil von mindestens 30 % festgelegt, welcher erreicht ist. Eine weitere Führungsebene darunter existiert nicht. Die Frauenquote der gesamten Belegschaft der Holding MAX Automation SE liegt im Berichtsjahr bei 50 %. Die Frauenquote auf Gruppenebene wird noch nicht erfasst.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

In den Portfoliounternehmen und der Holding stehen unseren Mitarbeitern bereits Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen und Fähigkeiten auf- und auszubauen. Für die Zukunft wollen wir die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch ein erweitertes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten weiter fördern. Darüber hinaus wollen wir unseren Dialog mit den Mitarbeitern so ergänzen, dass auch die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen besprochen werden. Das soll zu einer Entwicklung und Bereicherung unseres Nachhaltigkeitskonzepts und einer Steigerung der Mitarbeiterbindung führen.

Wir bekennen uns zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Alle Portfoliounternehmen verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Managementaufgaben und führen regelmäßige Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten. Diese werden nach der Umsetzung regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Alle Betriebsstätten der MAX Gruppe haben hohe Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -prozessen und werden mit dem Ziel geplant, eingerichtet, ausgestattet, betrieben und überwacht, arbeitsbedingte Krankheiten zu verhindern, Gefahren zu eliminieren und Unfälle zu vermeiden. Unsere internen Richtlinien und Verhaltensnormen sind in unserem Verhaltenskodex enthalten. Dieser setzt die Standards für das gemeinsame unternehmerische Handeln. Er soll als Leitlinie für kritische und schwierige Entscheidungen dienen. Probleme und Missstände sollen und können in der gesamten MAX-Gruppe stets offen angesprochen werden, ohne, dass dem Mitarbeiter, der einen kritischen Sachverhalt offenlegt, ein Nachteil daraus entsteht. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Diskriminierungsvorfälle anonym über ein Hinweisgebersystem zu melden (siehe Whistleblowing Report auf der Webseite der MAX Automation SE).

Risiken

Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter sowie deren nachhaltige Bindung an die Gruppengesellschaften stellen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Herausforderungen dar. Zu den höchsten Risiken zählen insbesondere fehlende Qualifikation und damit verbundene Prozessrisiken, Fluktuation und Fachkräftemangel in Zeiten des demografischen Wandels sowie Ausfälle durch Unfälle oder Krankheit.

SOZIALE BELANGE UND ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Gemeinwesen

In der MAX Gruppe arbeiten wir täglich daran, einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten, indem wir innovative Lösungen für unsere Kunden herstellen, die wiederum von unseren Kunden zur Förderung einer nachhaltigeren Gesellschaft eingesetzt werden. Wir leisten unseren gesellschaftlichen Beitrag, indem wir uns mit unserem Know-how in den Dialog mit unseren Stakeholdern einbringen und gemeinsam an innovativen Lösungen arbeiten. Für die Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte brauchen wir Fachkräfte, die engagiert, kompetent und qualifiziert sind. Für die MAX Gruppe sind deshalb die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen wichtige Teile unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Für uns sind junge Menschen ein wichtiger Impulsgeber für die Innovation und Entwicklung unserer Portfoliounternehmen. Fast alle Portfoliounternehmen sind Ausbildungsbetriebe und bieten zahlreiche zukunftsfähige Berufsausbildungen und/oder ein duales Studium an. Dies wirkt aktiv dem Fachkräftemangel entgegen. Dementsprechend beinhaltet die Personalpolitik der Portfoliounternehmen hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung junger Talente.

Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte zusammen mit der Verhinderung von Kinderarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel sind integrale Bestandteile jeder geschäftlichen Entscheidung. Wir bekennen uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglichen wir weder Zwangs- noch Pflichtarbeit, geschweige denn Kinderarbeit. Die Erwartungen an unsere Mitarbeiter und das Verständnis der Wahrung der Menschenrechte sind in unserem Verhaltenskodex verankert. Wir sorgen stets für ein gerechtes und gesundes Arbeitsumfeld. Belästigungen oder Diskriminierungen werden nicht geduldet und Gesetzesverstöße nicht toleriert. Die Verhaltensgrundsätze sowie weitere themenbezogene Richtlinien, wie zum Beispiel unsere Compliance-Richtlinie, gelten für alle Mitarbeiter unserer Gruppe unabhängig von ihrer Position im Unternehmen.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

Wir bieten Praktikumsplätze und duale Studienplätze an und ermöglichen damit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen die Zusammenarbeit in Form von Bachelor- und Masterarbeiten. Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen tragen wir engagiert zum Wirtschaftswachstum bei. Unsere Geschäftsbeziehungen basieren auf Fairness und Integrität. So stellen wir sicher, dass unsere Geschäftspraktiken ethisch und transparent sind. Unser Ziel ist es, weiterhin eng mit unseren Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um positive Auswirkungen auf die Gesellschaft zu erzielen, unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und unser Engagement für die Gesellschaft zu stärken.

Außerdem ist die Umsetzung einer umfassenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der gesamten Lieferkette des Unternehmens eines unserer zentralen ESG-Themen. Dieser Prozess umfasst die Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken und Auswirkungen auf die Menschenrechte, die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, um eventuelle Bedenken anzugehen, und die Überwachung der Fortschritte im Laufe der Zeit. Die MAX Gruppe ist sich ihrer Verantwortung bewusst, sicherzustellen, dass ihre Geschäftsaktivitäten nicht zu Menschenrechtsverletzungen beitragen, und verpflichtet sich, Maßnahmen zu ergreifen, um alle identifizierten Risiken zu vermeiden. Die MAX Gruppe hat im Jahr 2023 mit der Aufbereitung des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes begonnen und ein Team sowie ein Konzept zur Bearbeitung des BAFA-Katalogs erstellt. Der Prozess der Bewertung der Lieferanten wurde zudem bereits eingeleitet.

Alle Beteiligten der MAX Gruppe – Verwaltungsrat, geschäftsführende Direktoren, Geschäftsführungen und Vorstände der Tochterunternehmen, Mitarbeitende auf allen Ebenen – sind ohne Ausnahme verpflichtet, die im Verhaltenskodex festgelegten Maßgaben und Grundsätze einzuhalten.

Risiken

Mögliche Risiken sehen wir vor allem in Reputationsschäden durch Nichtbeachtung von Menschenrechten oder von Sozialbelangen. Unser Verhaltenskodex als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Compliance-Struktur gibt grundsätzliche Regeln und Verhaltensstandards vor, an die sich jeder Mitarbeiter unserer Gruppe, unabhängig von der Hierarchiestufe, halten muss. Die Risiken für unsere Gruppe sehen wir deswegen bei Einhaltung der Vorgaben als begrenzt an.

VERANTWORTUNGSVOLLE GOVERNANCE

Die MAX Gruppe verfügt über klare Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung national und international anerkannter Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ist ein wichtiges Kriterium für die Anlageentscheidungen von Investoren. Die MAX Automation SE unterliegt insbesondere den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO), des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Ausführungsgesetz – SEAG), dem überwiegenden Teil der Bestimmungen des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der für die SE erlassenen Satzung. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die MAX Automation SE strengen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Diese verbieten unter anderem den Insiderhandel durch Mitarbeiter der MAX Gruppe. Bei Kenntnis von vertraulichen Vorgängen, die bei Bekanntwerden Auswirkungen auf den Börsenkurs der Aktien der MAX Automation haben können, ist die persönliche Ausnutzung und/oder Weitergabe an Dritte gesetzlich verboten und unter Strafe gestellt. Ebenso ist es untersagt, anderen Personen auf der Grundlage einer Insiderinformation den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu empfehlen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die MAX Gruppe toleriert keine Form von Bestechung und Bestechlichkeit, sei es von Amtsträgern oder im Umgang mit Geschäftspartnern. Die Annahme und Vergabe von Geschenken, Einladungen und Spenden muss in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgen, welche diesen Bereich hinsichtlich Angemessenheit, Freigaben, Berichtswegen und Dokumentation regeln. Die Mitarbeiter und autorisierten Vertreter unserer Gruppe müssen jegliche Art von Korruption und bereits deren Anschein vermeiden. Alle Verdachtsfälle von Korruption können über ein anonymisiertes Hinweisgebersystem den Compliance-Beauftragten gemeldet werden. Die MAX-Gruppe verpflichtet sich, auch die relevanten landesspezifischen Antibestechungs- und Antikorruptionsgesetze, Richtlinien und Verordnungen zu befolgen. Dies liegt in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführung. Außerdem unterstützen wir alle notwendigen Maßnahmen, um die Finanzierung von Transaktionen in Verbindung mit oder zur Unterstützung von kriminellen Handlungen (beispielsweise durch den internationalen Terrorismus) zu verhindern. Wir führen keine Bargeldgeschäfte in großem Umfang durch.

Compliance und Risikomanagement

Compliance bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen. Sie bildet die Basis unserer Entscheidungen und Aktivitäten. Compliance und Risikomanagement sind wichtige Führungs- und Steuerungsbestandteile unserer Gruppe und mit klaren organisatorischen Verantwortungen hinterlegt. Unser etabliertes Risikofrüherkennungssystem unterstützt sowohl unsere Portfoliounternehmen als auch die Führung unserer Holding bei der Analyse von Risikoklassen und liefert damit eine systemische Grundlage, Risiken aktiv zu steuern. Wir verfolgen dabei den Anspruch, Chancen- und Risikomanagement miteinander zu verbinden. Die Prinzipien zur Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Rahmenbedingungen werden durch unsere separate Compliance-Richtlinie und weitere Compliance-Dokumente unterstützt. Die Entwicklung von Compliance-Dokumenten ist risikobasiert aufgebaut und wird durch eine eigenständige Compliance-Organisation getragen. Die Compliance-Dokumentation folgt dabei dem Anspruch, unseren Mitarbeitern einen pragmatischen Leitfaden und eine Orientierungshilfe zu geben. Zudem stehen unseren Mitarbeitern feste Ansprechpartner in Compliance-Fragen zur Verfügung.

Datenschutz

Wir respektieren das Interesse am persönlichen Datenschutz und sorgen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und für die Datensicherheit. Die MAX Automation SE verfügt über einen Data-Privacy Beauftragten. Außerdem hat bdtronic als Zulieferer der Automobilindustrie die TISAX-Zertifizierung (Trusted Information Security Assessment Exchange) im Jahr 2023 erhalten. Auch für das Tochterunternehmen ELWEMA steht der Erwerb dieser Zertifizierung auf der Prioritätenliste und soll noch im laufenden Geschäftsjahr erfolgen. Die TISAX-Zertifizierung gilt als Nachweis der speziell geforderten Informationssicherheit und des Know-hows im Unternehmen.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Führungsphilosophie. Sie fördert das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. Die MAX Automation SE verfügt über eine monistische Führungsstruktur. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass die Leitung der SE dem Leitungsorgan Verwaltungsrat obliegt. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft, vertreten die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich und sind an Weisungen des Verwaltungsrats gebunden.

Die geschäftsführenden Direktoren agieren in den MAX Portfoliounternehmen wie ein aktiver Aufsichtsrat, auch wenn es sich außer bei der Vecoplan AG nicht um einen Aufsichtsrat im rechtlichen Sinne handelt. Die operative Führung dieser Unternehmen verantwortet die jeweiligen Geschäftsführungen. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Ihre innere Ordnung ist jeweils in Geschäftsordnungen geregelt, welche die Bestimmungen und die Satzung ergänzen. Die Managementstrukturen unserer Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach **ISO 9001** zertifiziert.

Unsere aktuelle Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie unsere Erklärung zur Unternehmensführung sind auf unserer Website unter https://www.maxautomation.com/media/2024/02/20240216_max_erklaerung_zur_unternehmensfuehrung_de.pdf verfügbar.

Alle unsere internen Richtlinien und Unternehmenswerte sind im Verhaltenskodex der MAX Gruppe zusammengefasst. Die in unserem Kodex enthaltenen Wertvorstellungen und Verhaltensstandards sind für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführer weltweit bindend. Der Verhaltenskodex ist wesentlicher, aber nicht einziger Bestandteil unserer umfassenden Compliance-Struktur, der sich die MAX-Gruppe verschrieben hat. Er wird außerdem ergänzt durch internationale Standards, betriebliche Regelungen, Unternehmensrichtlinien der MAX-Gruppe und von ihr kontrollierter Unternehmen sowie Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Wesentliche Vorgaben sind zudem in einer gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Fragwürdiges Vorgehen, Korruptionsfälle und Verstöße können entweder über unser elektronisches Hinweisgebermeldesystem oder direkt dem Compliance-Officer mitgeteilt werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden drei Meldungen von Hinweisgebern bei dem eingerichteten externen Hinweisgebersystem registriert. Dabei fiel nur ein Fall in den sachlichen Bereich des § 2 HinSchG. Gleichwohl wurden alle Fälle unter Zuhilfenahme externer Experten untersucht und die Vorfälle wurden eingehend geprüft. Die Vorwürfe konnten entkräftet werden.

Risiken

Korruption, kriminelle Handlungen oder Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben sind Beispiele nachhaltiger Beeinträchtigung der Reputation und können zu wesentlichen finanziellen Schäden führen. Wir verfügen über Corporate Governance-Regelungen sowie eine umfassende Compliance-Struktur, welche regelkonformes Verhalten aller Mitarbeiter unserer Gruppe sicherstellen sollen. Ein fehlendes Verfahren für die Behandlung von gemeldeten Fällen bezüglich Fehlverhalten und/oder Korruption kann zur Beschädigung des Corporate Image führen. Eine Verletzung des Datenschutzes kann zu einem Verlust des Vertrauens der Stakeholder und der Reputation des Unternehmens führen. Darüber hinaus kann es zu finanziellen Konsequenzen kommen, wie beispielsweise zu Bußgeldern durch Datenschutzbehörden oder Schadenersatzforderungen von betroffenen Personen.

INDEX ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Strategie	Berichtsseite	Erläuterungen
Strategische Analyse und Maßnahmen		
<p>Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.</p>	Seite 4	<p>Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäfts. Unsere Portfoliounternehmen entwickeln Technologien und Lösungen, die es den Kunden häufig ermöglichen, ihre Ökobilanz zu verbessern. Ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist für uns untrennbar mit unserer ökologischen und sozialen Verantwortung verbunden. Im Jahr 2023 hat der Verwaltungsrat jedoch den Aufbau eines zentralen Nachhaltigkeitsmanagements in der Holding eingeleitet. Ein Team für die Koordination und Umsetzung des ESG-Projektes für den ganzen Konzern wurde festgelegt. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren der MAX Gruppe haben sich außerdem im Jahr 2023 darauf geeinigt, die Gruppe auf die neuen Anforderungen der im Januar 2023 in Kraft getretenen CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) vorzubereiten. Ziel ist es, den Ist-Zustand der Gruppe in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu überprüfen, die bestehenden Governance-Strukturen anzupassen, neue konkrete Nachhaltigkeitsziele mit entsprechenden Handlungsmaßnahmen zu definieren und die nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen zu bestimmen, auf denen der Prozess der ESG-Datenerhebung und die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung basieren sollen.</p>

Wesentlichkeit		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.</p>	Seite 4/5	<p>Energieverbrauch; Energieeffizienz; Gesundheit, Sicherheit, Zufriedenheit, Weiterbildung und Qualifizierung der MA; Diversität; Inklusion; Menschenrechte; Compliance; integeres Handeln; Korruptionsbekämpfung; Data Privacy und Datenschutz.</p>
Ziele		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.</p>	<p>Seite 7/8 + Umwelt: 10/11+ Arbeitnehmerbelange: 16 Sozialbelange: 17 + Governance: 19</p>	<p>Oberstes Ziel: Stabiles und nachhaltiges Wachstum. Die Integration eines strukturierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems auch zur gezielten und konsolidierten Erfassung von ESG-Daten. Verbesserung der Prozesse und der Qualität der ESG-Datenerhebung für die gesamte Gruppe steht ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Die Formulierung konkreter und zeitgebundener Ziele für die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance hat mit der Umsetzung des neuen Strategieplans 2023 begonnen, um die MAX Gruppe auf die neuen Anforderungen der europäischen ESG-Regularien einzustellen.</p>

<p>Tiefe der Wertschöpfungskette</p>		
<p>Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.</p>	<p>Seite 4</p>	<p>Die MAX Gruppe entwickelt Technologien und Lösungen, die in unterschiedlichen Industrien zum Einsatz kommen und es den Kunden ermöglichen, ihre Ökobilanz zu verbessern. Deshalb nimmt Nachhaltigkeit im Produktangebot eine Schlüsselrolle ein. Mit der Bereitstellung von Lösungen für Smart- und E-Mobility, mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien für die Medizintechnik sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung leisten die Tochterunternehmen der MAX Gruppe auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit.</p> <p>ESG-Aspekte werden innerhalb der Wertschöpfungskette anlassbezogen überprüft.</p>

Prozessmanagement	Berichtsseite	Erläuterungen
Verantwortung		
Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.	Seite 8	Die Hauptverantwortung für die wesentlichen ESG-Themen liegt beim Verwaltungsrat, der die Themen und entsprechenden ESG-Projekte in Rahmen regelmäßiger Sitzungen bespricht. Im Berichtsjahr wurde mit dem Aufbau eines zentralen Nachhaltigkeitsmanagements auf Konzernebene begonnen. Darüber hinaus wurde in der Holding ein ESG-Projektteam etabliert, das ESG-Projekte koordiniert und entsprechende Maßnahmen auf Konzernebene umsetzt.
Regeln und Prozesse		
Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.	Seite 8	Zur Umsetzung unseres Nachhaltigkeitskonzepts in der alltäglichen Arbeit und unserer hohen Qualitätsansprüche verfügen die meisten Portfoliounternehmen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards. So sind bdtronic, ELWEMA und Vecoplan beispielweise nach ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Die Holding ist für die Aufstellung der Managementteams verantwortlich und unterstützt die Tochterunternehmen finanziell sowie bei Governance und Risikomanagement. Übergeordnet wird zudem eine Interne Revision eingesetzt. Ein integraler Bestandteil der Managementprozesse ist das Chancen- und Risikomanagement. Die Unternehmenswerte sind im Verhaltenskodex zusammengefasst.

Kontrolle		
Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.	Seite 8	In der Holding wurde ein ESG-Projektteam etabliert, das ESG-Projekte koordiniert und entsprechende Maßnahmen auf Konzernebene umsetzt. Die MAX Gruppe arbeitet derzeit daran, die Prozesse zur Erhebung und Erfassung von ESG-Leistungsindikatoren zu verbessern und konzernweit einheitlich zu gestalten.
Anreizsysteme		
Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.	k. A.	Siehe Vergütungssystem, das auf der Webseite der MAX verfügbar ist: https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ . ESG-Ziele sind derzeit noch kein Bestandteil der variablen Vergütungssysteme des Verwaltungsrats und der geschäftsführenden Direktoren.
Leistungsindikator GRI 102-35/Vergütungspolitik	k. A.	Siehe Vergütungsbericht, der auf der Webseite der MAX verfügbar sein wird unter: https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ .

<p>Beteiligung von Anspruchsgruppen</p>		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.</p>	<p>Seite 6</p>	<p>Die MAX Automation SE als Holding und ihre Tochterunternehmen interagieren regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern. Die Einbeziehung unserer Stakeholder wurde bisher punktuell vorgenommen.</p>
<p>Innovations- und Produktmanagement</p>		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.</p>	<p>Seite 4/8</p>	<p>Mit der Bereitstellung von Lösungen für die Realisierung von E-Mobility und Smart Mobility, der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien in der Medizintechnik, der Förderung umweltfreundlicher Materialien und ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung können wir auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Mehrheit der Gesellschaften der MAX Gruppe verfügt über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015.</p>

Umwelt	Berichtsseite	Erläuterungen
Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen		
<p>Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.</p>	Seite 9/10	<p>Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeiten im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau setzen unsere Portfoliounternehmen emissionsarme Produktionsprozesse ein und verbrauchen wenig natürliche Ressourcen. Zudem befindet sich der überwiegende Teil unserer Produktionsstandorte in Deutschland, der Europäischen Union oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. Umweltbelastungen sehen wir durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert. Trotzdem sind unsere Unternehmen stets bemüht, ihre Standorte energieeffizienter zu gestalten. ELWEMA, Vecoplan und bdtronic sind an ihren deutschen Standorten mit ihren Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 zertifiziert. Damit wird sichergestellt, dass ihre Umweltleistung verbessert wird und die rechtlichen Verpflichtungen erfüllt werden.</p>

Ressourcenmanagement		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.</p>	<p>Seite 9</p>	<p>Wir streben eine effiziente und sparsame Nutzung von Ressourcen an. Unsere Portfoliounternehmen arbeiten deshalb daran, einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz unserer Kunden zu leisten, indem sie berücksichtigen, dass unsere Produkte möglichst zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und zur Schonung der Ressourcen beitragen, z. B. durch einfache Bedienbarkeit, Begrenzung der Anzahl defekter Waren durch unsere Qualitätsmanagementprozesse und effiziente Rückgabeprozesse. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die grundsätzliche Langlebigkeit von Maschinen und Endprodukten.</p>
Klimarelevante Emissionen		
<p>Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.</p>	<p>Seite 10</p>	<p>Der Fokus der MAX Gruppe liegt bei Umweltthemen auf der Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduzierung des Energieverbrauchs. Ab dem Geschäftsjahr 2022 – und dann alle vier Jahre – wird ein Energieaudit nach DIN 16247-1 für die MAX Automation SE und alle Tochterunternehmen durchgeführt.</p>
EU-Taxonomie		
<p>Erforderliche Angaben gemäß EU-Taxonomieverordnung</p>	<p>Seite 11/12/13/14</p>	<p>Taxonomiefähige KPIs: Umsatzerlöse: ca. 0,0 % CapEx: 2,1 % OpEx: 5,7 %</p> <p>Taxonomiekonforme KPIs: Umsatzerlöse: 0,0 % CapEx: 0,2 % OpEx: 1,2 %</p>

Gesellschaft	Berichtsseite	Erläuterungen
Arbeitnehmerrechte		
<p>Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.</p>	Seite 15/16	<p>Die Gruppe bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten. Die internen Richtlinien und Verhaltensnormen sind im Verhaltenskodex enthalten. Die Tochterunternehmen bdtronic und Vecoplan sind nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) zertifiziert.</p>

<p>Chancengleichheit</p>		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern und wie es diese umsetzt.</p>	<p>Seite 15/16</p>	<p>Wir folgen dem Gleichbehandlungsgrundsatz, das heißt, dass kein Arbeitnehmer, aus willkürlichen Gründen, schlechter als andere, mit ihm vergleichbare Arbeitnehmer, behandelt werden darf. Der Frauenanteil im Verwaltungsrat liegt im Jahr 2023 bei 33,3 %. Für die Führungsebene unterhalb der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat einen Frauenanteil von mindestens 30 % festgelegt, welcher erreicht ist. Eine weitere Führungsebene darunter existiert nicht. Für die Besetzung der geschäftsführenden Direktoren orientiert sich die MAX Automation SE neben der fachlichen und persönlichen Eignung ebenfalls an Diversitätsgesichtspunkten, darunter Alter und Geschlecht. In Anbetracht der geringen Anzahl sowie der Bestelldauer der derzeitigen geschäftsführenden Direktoren ist es nicht sachgerecht, einen anderen Frauenanteil als 0 % für die geschäftsführenden Direktoren festzulegen. Die Frauenquote der gesamten Belegschaft der MAX Automation SE liegt bei 50 % für das Berichtsjahr. Alle Portfoliounternehmen beachten alle geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen im jeweiligen Arbeitsumfeld und halten sich an die diesbezüglichen internen und gesetzlichen Regelungen. Löhne und Gehälter über dem jeweils gültigen gesetzlichen Mindestlohn sowie Home-Office-Lösungen sind bereits umgesetzt. Wir fördern eine Kultur der offenen Kommunikation und ermutigen unsere Mitarbeiter, ihre Ideen mitzuteilen.</p>

Qualifizierung		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.</p>	<p>Seite 15/16</p>	<p>In den Portfoliounternehmen und der Holding stehen unseren Mitarbeitern bereits Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen und Fähigkeiten auf- und auszubauen. Fast alle Gruppengesellschaften sind Ausbildungsbetriebe und bieten die Möglichkeit für Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten sowie ein duales Studium in verschiedenen Fachrichtungen und Praktika.</p>
Menschenrechte		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.</p>	<p>Seite 17</p>	<p>Die Gruppe bekennt sich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglicht die Gruppe weder Zwangs- oder Pflichtarbeit noch Kinderarbeit. Alle Beteiligten der MAX Gruppe auf allen Ebenen sind ohne Ausnahme verpflichtet, die im Verhaltenskodex festgelegten Maßgaben und Grundsätze einzuhalten. Die MAX Gruppe hat im Jahr 2023 mit der Aufbereitung des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes begonnen und ein Team sowie ein Konzept zur Bearbeitung des BAFA-Katalogs erstellt. Der Prozess der Bewertung der Lieferanten wurde zudem bereits eingeleitet.</p>
Gemeinwesen		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.</p>	<p>Seite 17</p>	<p>Ziel der MAX Gruppe ist das Know-how in den Dialog mit Stakeholdern einzubringen und gemeinsam mit Kunden an innovativen Lösungen zu arbeiten. Außerdem schafft die Gruppe Arbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze und duale Studienplätze.</p>

<p>Politische Einflussnahme</p>		
<p>Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.</p>	<p>k. A.</p>	<p>Verschiedene Tochterunternehmen der MAX Gruppe sind Mitglied im VDMA - Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus e.V. sowie seinen Arbeitsgruppen. Über den Verband werden die Interessen der Branchen ausgewogen vertreten. Darüber hinaus gibt es keine weiteren eigenen Aktivitäten innerhalb der MAX Gruppe.</p>
<p>Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten</p>		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.</p>	<p>Seite 18</p>	<p>Die MAX Automation SE unterliegt insbesondere den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO), des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Ausführungsgesetz – SEAG), dem überwiegenden Teil der Bestimmungen des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der für die SE erlassenen Satzung. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die MAX Automation SE strengen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Die Managementstrukturen der Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach ISO 9001 zertifiziert. Die MAX Gruppe verfügt über klare Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Gruppe verfügt über einen Verhaltenskodex. Wesentliche Vorgaben sind in einer gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Fragwürdiges Vorgehen, Korruptionsfälle und Verstöße können entweder über ein elektronisches Hinweisgebermeldesystem oder direkt dem Compliance-Officer mitgeteilt werden.</p>